



## Kommunikation und Sprachentwicklung

„Reden bedeutet mehr  
als das Erlernen der richtigen Worte.“

Kommunikation zwischen zwei oder mehr Personen findet über Körpersprache, Gestik und Mimik, sprechen sowie schreiben statt. Sie ist Grundlage für die Begegnung und den Kontakt zwischen Menschen.

### Normale Sprachentwicklung

- 0-10. Monat** ▶ Das Kind schreit, gurr („erre“), lallt, bildet Ketten („ga-ga“); ab 8. Monat deutliches Achten auf eigene Laut-Äußerungen; Doppelsilben („mama, papa“) sind noch ohne Bedeutung für das Kind.
- 10.-18. Monat** ▶ Gebärden („bitte-bitte“), Silben und Laute werden nachgeahmt.  
▶ Das Kind versteht Aufforderungen und es kann bestimmte Gegenstände benennen (10 Wörter) oder zeigen.
- 1,5. - 2. Jahr** ▶ Der Wortschatz ist größer als 10 und kleiner als 50 Wörter.  
▶ Es folgt der Übergang von Einwort- zu Zweiwortsätzen.  
▶ Die Sprache wird durch Gesten unterstützt.
- 2. - 3. Jahr** ▶ Der Wortschatz ist mindestens 50 Wörter groß.  
▶ Die Zwei-Wort-Sätze werden sicher beherrscht.  
▶ Das Verständnis für Nomen, Verben, Adjektive und Präpositionen beginnt.  
▶ Das Fragealter beginnt.  
▶ Das Kind beginnt von sich als „ich“ zu sprechen.  
▶ Einzelne Lautbildung sind oft noch unvollkommen (z.B. Lispeln).  
▶ Die Satzbildung ist oft noch unvollkommen: das Auslassen von Artikeln und Präpositionen („Ball Tisch Liegt“), Konjugieren und Deklinieren fällt schwer („Der Hund beißen Kind“).
- 3. - 4. Jahr** ▶ Das Kind kann Situationen sprachlich umschreiben.  
▶ Es kann von Dingen sprechen, die es nicht unmittelbar sieht.  
▶ Ab und zu besteht noch ein unsicherer Gebrauch der Zeiten („Ich bin gegangen“).  
▶ Es kommt zu Wiederholung von Satzteilen, Wörtern und/ oder Silben.  
▶ Kind beherrscht Umgangssprache weitgehend.

### Was bieten wir dafür an? – Bildungsangebote

Vom ersten Moment an, wenn das Kind die Einrichtung betritt, bis zum späten Nachmittag findet Kommunikation statt:

- Beim Morgenkreis (Lieder, Bilderbücher, Fingerspiele, Abzählverse, Reime)
- Bei den Mahlzeiten
- Beim Freispiel (Rollenspiel, Regelspiel, Konstruktionsspiel)
- Beim Besprechen von Sachthemen
- Bei pädagogischen und/oder therapeutischen Angeboten
- Hören, lauschen, lernen (Sprachförderprogramm)
- Ich bin Max (Sprachförderprogramm)
- Einzelförderung in der Logopädie
- Kommunikationshilfen/ Gebärden (Pictos, elektronische Hilfen)

### Was können Eltern zu Hause tun?

- Gemeinsame Zeit mit dem Kind
- Zuhören
- Miteinander reden
- Kinder mitentscheiden lassen
- Fragen der Kinder beantworten
- Interesse für das Tun der Kinder zeigen
- Alltägliches Tun verbal begleiten und erklären
- Rituale wie „Gute Nacht Geschichten, Reime, Lieder“
- Sprachfehler der Kinder nicht verbessern, sondern in einer anderen Formulierung das Wort richtig wiederholen
- Kontakt zu anderen Gleichaltrigen fördern und ermöglichen

### Welche Ziele werden verfolgt?

- Verbesserung der Kontaktmöglichkeiten wie z.B. Blickkontakte, Zuhören, Gestik, Mimik, sprachlicher Ausdruck (Sprachverständnis, Sprachproduktion, Aussprache)
- Anregen der Kommunikationsfreude
- An Bücher heranzuführen